

Arbeitsschritte Website-Design

Konzeption

Kommunikations-konzept

Zielsetzung

Zielgruppe

Botschaften
und Inhalte

Informationsarchitektur

Grobkonzept

Seitenstruktur

Designvorgaben

Technisches Konzept

Social Media Konzept

**Storyboard /
Wireframe**

Gestaltung

Groblayout

Seitenraster

Farben und Schriften

Navigation

Bilder

Grafikelemente

Charts, Icons,
Illustrationen

Feinlayout

Detailseiten

Detaildesign

Anpassungen

Realisierung

Frontend

Webgrafiken,
Bildbearbeitung

Texte, Wording

Coding (X)HTML / CSS,
Programmierung JS /
Flash / PHP

Backend

CMS / Redaktionssystem

Datenbanken, Sicherheit

Testphase

Browsertests

Funktionstests

Controlling

Go Live!

Kein Computer, sondern Stift und Papier sind in der Konzeptionsphase das führende Medium. Das zugrundeliegende Kommunikationskonzept definiert die Ziele der Website und macht das, was sie leisten kann und soll, deutlich. Die Seitenstruktur (Sitemap) ist in vieler Hinsicht wie ein Kompass für die folgenden Arbeitsschritte. Designvorgaben können beispielsweise durch ein Corporate Design gegeben sein. Beim technischen Konzept dreht sich alles um die hintergründige Funktionalität, Pflege und Erweiterbarkeit. „Social Media“ beschäftigt sich mit der Frage nach (Micro)Blogging und Community-Features.

Damit diese ganzen Gedanken auch lange verständlich bleiben, werden in einem Storyboard oder einem Wireframe die aus dem Grobkonzept entstandene Strukturen, Verhältnisse und Funktionsweisen grafisch und textlich festgehalten.

Jetzt wird es kreativ: Die Inhalte bekommen nun eine visuelle Form. Ein Seitenraster definiert Positionen und Verhältnisse, Farben, Schriften und deren Einsatz werden bestimmt, die Navigation bekommt als Rückgrat der Website besondere Aufmerksamkeit. Bilder, Icons und andere Grafikelemente sorgen für einen effektiven Transport der Botschaft.

Im Feinlayout kommen diese Vorauswahlen alle zusammen und es entstehen erste vorzeigbare visuelle Ergebnisse. Da nicht jede Page innerhalb einer Website die gleiche Funktion hat, müssen zahlreiche Anpassungen vorgenommen werden und es entstehen verschiedene Vorlagen.

Übrigens ist für den reinen Gestaltungspart häufig Photoshop das Werkzeug der Wahl.

Heiße Phase: Das Ganze muss ja auch irgendwie in ein Web-Format gebracht werden. Was vorher nur ein statisches Bild war, wird jetzt lebendig. Verhalten und Funktionen werden programmiert. Das „Frontend“, also das, was man nach außen hin von der Website sieht, wird mit gängigen Webstandards gecoded und durch Javascript, PHP und ggf. Flash angereichert. Das „Backend“, das häufig aus einem Redaktionssystem besteht, ist dagegen harte Programmierarbeit. Es muss funktionieren, und zwar für alle definierten Bedarfsfälle. Content-Management-Systeme (CMS) erleichtern hier die Arbeit.

Testphase: Alles korrekt dargestellt? Entsprechen das Aussehen und die Funktionen den Vorgaben aus Konzeption und Gestaltung? Zickt der IE? Wenn alles OK => Go live!